

Was ist Film?

Das Wichtigste beim Film ist die Kamera.

Sie macht viele Einzelbilder.

Durch das schnelle Abspielen der Bilder werden die Einzelbilder zum Film.

Das ist wie beim Daumenkino.

Die Kamera kann unterschiedlich große Ausschnitte eines Gesamtbildes filmen.

Das schwere Wort dafür ist Einstellungsgröße.

Viele Einzelbilder, die in der gleichen Einstellungsgröße gefilmt sind, nennt man Einstellung.

Viele Einstellungen, die am selben Ort oder zur selben Zeit gefilmt sind, nennt man Szene.

Viele Szenen, zu einem Teil der Handlung, nennt man Sequenz.

Was sind Einstellungsgrößen?

Die Kameraeinstellung

Stell Dir vor:

Du möchtest fotografieren, wo Du wohnst.

Dann kannst Du Dein ganzes Haus fotografieren.

Oder nur Dein Zimmer.

Oder nur Dein Bett.

So kann auch eine Kamera unterschiedlich große Ausschnitte eines Gesamtbildes filmen.

Man nennt das Einstellungsgröße.

Bei kleinen Einstellungsgrößen siehst Du etwas groß im Bild.

Zum Beispiel:

Ein Gesicht ganz nah.

Oder einen Apfel auf einem Obstteller.

Ist etwas groß im Bild zu sehen, ist es wichtig.

Kleine Einstellungsgrößen sorgen für Spannung.

Und Du bist näher an dem Menschen oder der Sache dran.

Bei großen Einstellungsgrößen siehst Du etwas klein im Bild.

Zum Beispiel:

Einen Mann von ganz weit weg.

Du kannst ihn kaum sehen.

Ist etwas klein, ist es nicht so wichtig.

Große Einstellungsgrößen geben einen Überblick.

Wie werden die einzelnen Einstellungen ein Film?

Einzelne Bilder muss man schnell hintereinander zeigen, damit aus ihnen ein Film wird.

Filmmacher haben verschiedene Möglichkeiten, die Einstellungen hintereinander zu reihen.

Das schwere Wort dafür ist Filmschnitt.

Durch die Reihenfolge der Bilder können zwischen ihnen Zusammenhänge hergestellt werden.

Man kann zum Beispiel immer abwechselnd Bilder von zwei unterschiedlichen Handlungen zeigen.

Kinder, die Fußball spielen. Dann eine Frau im fahrenden Auto. Dann wieder die Kinder. Dann wieder die Frau...

So kann der Eindruck entstehen, dass beide Handlungen gleichzeitig passieren.

Vielleicht denken Zuschauer dann auch, dass die Frau mit dem Auto zum Fußballspiel fährt.

Das schwere Wort für diese Art von Filmschnitt ist Parallelmontage.

Einstellungsgrößen

	<p>Detail</p> <p>Die Kamera geht sehr nah an eine Sache oder einen Menschen heran. Sie zeigt eine Sache oder einen Teil des Menschen sehr groß.</p> <p>Das schwierige Wort dafür ist Detail. Zum Beispiel ein Auge oder einen Anhänger.</p> <p>Sehen wir einen Teil eines Menschen. Zum Beispiel: Nur seine Augen. Oder nur seinen Mund.</p> <p>Dann fühlen wir uns dem Menschen nah.</p> <p>Sehen wir einen Gegenstand ganz nah, ist er wichtig für die Handlung.</p>
	<p>Groß</p> <p>Wir sehen ein bisschen mehr als bei der Detailaufnahme.</p> <p>Bei Menschen sehen wir so viel wie auf einem Passfoto.</p> <p>Wir können sein Gesicht besonders gut sehen.</p> <p>Wir sehen, wie der Mensch guckt. Das ist sein Gesichtsausdruck. Und wir sehen wie er sich fühlt.</p>

	<p>Nah</p> <p>Wir sehen den Oberkörper eines Menschen.</p> <p>Also mehr als bei der Großaufnahme. Vom Kopf bis zum Gürtel.</p> <p>Wir können den Hintergrund sehen, aber der Kopf ist wichtiger.</p> <p>Der Gesichtsausdruck ist noch gut zu sehen.</p>
	<p>Amerikanisch</p> <p>Das Wort kommt vom Westernfilm.</p> <p>Wir sehen einen Menschen vom Kopf bis zum Oberschenkel.</p> <p>Also mehr als bei der Nahaufnahme.</p> <p>Dort ist im Westernfilm der Colt.</p> <p>Wir können den Gesichtsausdruck des Menschen sehen.</p> <p>Aber wir können auch sehen, was er mit den Händen und Armen macht.</p>
	<p>Halbnah</p> <p>Wir sehen einen Menschen fast ganz.</p> <p>Wir können auch sehen, was der Mensch gerade macht.</p> <p>Der Gesichtsausdruck ist nicht mehr so gut zu sehen.</p> <p>Der Körper und die Körperhaltung sind wichtiger.</p>

	<p>Halbtotale</p> <p>Wir können gut sehen, wo der Mensch gerade ist.</p> <p>Und was er dort macht.</p> <p>Die Umgebung ist wichtig.</p>
	<p>Totale</p> <p>Wir können gut sehen, wo der Mensch gerade ist.</p> <p>Und was er dort macht.</p> <p>Die Umgebung ist wichtig.</p>
	<p>Weitaufnahme</p> <p>Wir sehen eine Landschaft, das Meer oder den Himmel.</p> <p>Die Handlung ist nicht wichtig.</p> <p>Nur die Umgebung.</p> <p>Und wie die Umgebung ist.</p> <p>Zum Beispiel einsam oder bedrohlich.</p>

Kameraperspektive

Die Kamera kann aus verschiedenen Perspektiven also Positionen filmen.

Die Kamera kann zum Beispiel von oben, unten oder vorne filmen.

Wie die Kamera zu dem gefilmten Menschen oder Sache steht, verändert das Bild.

Die verschiedenen Kameraperspektiven haben eine Bedeutung.

	<p>Normalsicht</p> <p>Die Kamera ist auf der gleichen Höhe wie das, was sie filmt.</p> <p>Wir sehen im Film Menschen und Sachen so, als würden wir selber davor stehen.</p> <p>Bei Filmen für Kinder und Jugendliche filmt die Kamera, als würde ein Kind oder Jugendlicher die Kamera halten.</p>
	<p>Untersicht/Froschperspektive</p> <p>Die Kamera filmt von unten nach oben.</p> <p>Als würde ein Frosch sich etwas angucken.</p> <p>Alles erscheint größer als es ist.</p> <p>Sachen und Personen sind bedrohlich.</p> <p>Wir selbst fühlen uns klein und schwach.</p>



Aufsicht/Vogelperspektive

Die Kamera filmt von oben nach unten.
Als würde ein Vogel sich aus der Luft
etwas angucken.

Wir können alles gut sehen.

Sachen und Personen wirken kleiner
als sie sind.

Und sie wirken nicht so wichtig.

Wir fühlen uns groß und stark.